

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 21.

Mittwoch, 27. Januar 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kammerge für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingekostene 48 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 69. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Hänel in Riesa.

Verordnung, die Abgabe von Weizenbrot betreffend,

vom 25. Januar 1915.

Uebereinstimmende behauerliche Erfahrungen in fast allen Teilen des Landes haben ergeben, daß die in § 9 Absatz 1 der Verordnung des Bundesrats über die Bereitung von Backware vom 5. Januar 1915 für die Bäckereien und Konditoreien vorgeschriebene nächtliche Arbeitsruhe eine Schonung der Weizen- und Weizenmehlreserven nicht bewirkt hat, daß große Teile der Bevölkerung in völliger Verknappung der ersten Vorräte jener Vorküchle die Gewöhnung angenommen haben, Weißbrot, das hernach zwar nicht mehr in den Morgenstunden, wohl aber in den Nachmittags- und Abendstunden frisch gebacken erhältlich ist, zu dieser Zeit ohne rechtes Bedürfnis lediglich des Wohlgeschmacks halber in erheblichem Maße zu verzehren. Das Ministerium des Innern sieht sich daher zum Schutze des allgemeinen Wohles, das dringend eine sparsame Verwendung von Weizenmehl erfordert und durch die geschuldete Bedienung ernstlich gefährdet ist, voranzusetzen, was folgt:

Weizenbrot darf im Laufe des Abendtages, an dem es gebacken worden ist, aus den Bäckereien und Konditoreien, auch wenn diese nur einen Nebenbetrieb darstellen, nicht abgegeben werden.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu Einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft bestraft.

Die Durchführung dieser Anordnung, die sofort in Kraft tritt, liegt in Städten mit selbständiger Stadtverwaltung dem Stadtrat, in anderen Städten dem Bürgermeister, in Landgemeinden dem Gemeindevorstande ob.

Das Ministerium des Innern behält sich, falls ein mit den Anforderungen des öffentlichen Wohles in der angegebenen Weise nicht mehr vereinbarlicher Ausweg gefunden werden würde, vor, eine gleichartige Anordnung auch in Bezug auf die Abgabe von Roggen zu erlassen.

Zugleich nimmt das Ministerium des Innern diese Gelegenheit wahr, an alle Weizenbrotbäcker die erste Mahnung zu richten, wie mit Weizenbrot so auch mit Roggenbrot sparsam und behutsam umzugehen, nichts zu vergeuden und kein Stück ungenutzt umkommen zu lassen.

An die Erzeuger des Brotgetreides aber ergeht auch an dieser Stelle die Mahnung, alles Brotkorn lediglich für den menschlichen Genuß vorzubehalten und nichts davon an das Vieh zu verfüttern, wie ihnen das in der Verordnung des Bundesrats über das Verfüttern von Roggen, Weizen, Hafer, Mehl und Brot vom 21. Januar 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 27) unter Androhung nachdrücklicher Strafen zur Pflicht gemacht ist.

Die Müller und Unternehmer von Betrieben, in denen Mehl verbacken und insbesondere Brot hergestellt wird, werden veranlaßt, die Vorschriften gewissenhaft zu beobachten

und durchzuführen, die in den Verordnungen des Bundesrats über das Ausmahlen von Brotgetreide und über die Bereitung von Backware vom 5. Januar 1915 getroffen sind. Dresden, den 25. Januar 1915.

Ministerium des Innern.

330 III L
360

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Hilfschutzmann Friedrich Oswald Haupt aus städtischen Diensten ausgeschieden ist und daß heute von uns der Nebelpolierere Friedrich Paul Suhr als Hilfschutzmann in Pflicht genommen worden ist.

Er trägt Feuerwehrruniform mit Seitengewehr und Armbinde.

Dazu wird bemerkt, daß der Verpflichtete mit allen polizeilichen Befugnissen ausgestattet worden ist und daß seinen Anordnungen streng Folge zu leisten ist. Wer sich widersetzt, verfällt dem allgemeinen Strafgesetze.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. Januar 1915.

Fr.

Vom 1. Februar 1915 an wird die Geschäftszeit der hiesigen Gemeinderats, Schul-, Armen- und Steuerkasse gundacht für die Dauer des Krieges auf die Zeit von vormittags 8 Uhr bis mittags 1 Uhr festgesetzt.

Für die überlieferten Expeditionsräume, insbesondere für die Gemeindeparkasse, bleibt die bisherige Geschäftszeit bestehen. Gröba, Elbe, am 22. Januar 1915.

Der Gemeindevorstand.

Schulgemeinde Röderau.

Dienstag, den 2. Februar von 1—4 Uhr und Mittwoch, den 3. Februar vorm. von 10—12 Uhr sollen die schulpflichtig werdenden Kinder in der Expedition des Unterzeichneten — Eingang C, 1 Treppe — angemeldet werden.

Schulpflichtig werden alle die Kinder, welche bis Ostern 1915 das 6. Lebensjahr vollenden; außerdem werden auch die Kinder aufgenommen, welche bis 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr vollenden.

Bei der Anmeldung ist für alle Kinder der Zutritt zum Kindergarten, für Kinder, welche nicht in Röderau, Fromnitz und Moritz geboren sind, ist die Landesamtliche Urkunde und die Taufbescheinigung vorzulegen.

Die Anmeldung hat nur durch die Eltern oder Pfleger zu erfolgen. Röderau, den 27. Januar 1915.

Fuhrmann, Schuldirektor.

Freitag, den 29. d. Mts., vorm. 10 Uhr sollen im Vorwerk Adelsdorf 5 überzählige Arbeitspferde gegen das Meistgebot öffentl. versteigert werden. R. Remontedepot Kalkreuth.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 27. Januar 1915.

— Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 8 Uhr ab im Rathhause abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtvorordneten. Es waren die Mitglieder beider städtischer Kollegien anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Herr Bürgermeister Dr. Scheider den hergebrachten Rückblick auf das verfllossene Jahr. Die infolge des Krieges ohne Neuwahl im Kollegium verbliebenen Stadtvorordneten wurden auf ein weiteres Jahr in ihre Ämter eingewiesen. Da wir, wie alljährlich, die interessantesten Ausführungen des Herrn Bürgermeisters demnachst im Wortlaut zum Ausdruck bringen, sei heute aus der Rede nur erwähnt, daß im Jahre 1915 mit einer Steuererhöhung gerechnet werden muß, die insbesondere durch den infolge des Krieges eingetretenen Steueranfall in Höhe von 12—13000 Mk. und durch Mindereinnahmen verursacht ist. Bei der Sparkasse wird mit einem verminderten Reingewinn zu rechnen sein, da der Krieg erhebliche Kursverluste gebracht hat. Am Jahresabschluss zählte Riesa 16685 Einwohner gegen 16144 Einwohner Ende 1913, der Zuwachs beträgt demnach 541 Personen. Die Mindereinnahmen an Gebühren und Strafen sind zurückzuführen auf die beschränkte Abhaltung von Festlichkeiten und auf die Amnestie. Der Ausfall an Schulgeldern befreit sich auf 1000 Mark, die jedoch durch den Staat zurückerstattet werden dürften. Nennlich erheblich ist der Ausfall an Gasgeldern, der begründet wird mit dem Minderverbrauch infolge der Polizeistunde, dem Ausfall der öffentlichen und nichtöffentlichen Vergnügungen, der Einschränkung der Arbeitszeit in Betrieben, der vorübergehenden Aufhebung von Haushalten usw. Hauptpolitische Entscheidungen waren im verflossenen Jahre 370 zu treffen, wesentlich weniger als im Vorjahre. Das städtische Areal hat im abgelaufenen Jahre durch Zukauf eine Vermehrung um 5600 qm erfahren. Das Realprogymnasium mit Realschule zählt jetzt 239 Schüler, während unsere Bürgerschulen am Jahresabschluss insgesamt 2374 Kinder besuchten. Die Fortbildungsschule entwickelte sich erfreulich weiter; ihre Schülerzahl beträgt 411. Das Technikum ist nach Ausbruch des Krieges geschlossen worden und muß jetzt als eingegangen betrachtet werden. Die Handelsschule zählt zurzeit 134 Besucher. Der Betrieb des Krankenhauses ist

infolge des Krieges zurückgegangen. Aufnahme gefunden haben 423 männliche und 311 weibliche Personen; insgesamt 734 Personen gegen 899 im Jahre 1913. Der Rückgang wurde auch den Abschluß des Krankenhauses ungünstig beeinflussen. Für den Schlachthof war das Jahr 1914 ein gutes Geschäftsjahr. Die Einnahmen haben eine Höhe erreicht, wie nie zuvor. Die Schlachtungen haben abermals zugenommen. Es kamen 13360 Tiere zur Schlachtung, das sind 1011 mehr als 1913. Beim Waswerk hat sich die Zahl der Sabotagen von 285 im Vorjahre auf 327 im Jahre 1914 erhöht. Unser Rittergut hatte 1914 eine gute Heuernte zu verzeichnen, die Getreideernte war mittel, die Kartoffelernte gut-mittel. Die Winterjahren stehen gut. Der Geschäftsgang der Sparkasse hat sich ausgezeichnet entwickelt. Ingesamt erhöhte sich der Einlagebestand im letzten Jahre wieder um über 1 Million Mark und beträgt demnach jetzt das Einlagegut haben über 14 Millionen Mark.

Herr Kommerzienrat Schönherz dankte Herrn Bürgermeister Dr. Scheider für den umfassenden Bericht. Bevor zur Wahl des Vorsitzers des Stadtvorordnetenkollegiums geschritten wurde, erbat Herr Stadtv. Schneider das Wort und brachte dem bisherigen Stadtv. Vorsteher, Herrn Kommerzienrat Schönherz, für sein treues, aufopferndes Wirken zum Besten der Stadt den Dank des Kollegiums zum Ausdruck. Gewichtige Gründe hätten das Kollegium veranlaßt, Herrn Kommerzienrat Schönherz zu bitten, auf sein ihm lieb gewordenes und seit vielen Jahren innegehabtes Amt als Stadtv. Vorsteher zu verzichten und ein anderes Amt anzunehmen. Nachdem Herr Kommerzienrat Schönherz Herrn Stadtv. Schneider für seine Worte gedankt, schlug letzterer für das Vorsteheramt den bisherigen Vizevorsteher, Herrn Bernh. Müller, vor, der darauf mit 13 von 16 abgegebenen Stimmen gewählt wurde. Herr Bernh. Müller nahm die Wahl an; er werde bestrebt sein, das seinen Vorgängern erwiesene Vertrauen, das nun auch auf ihn übertragen sei, sich dauernd zu erwerben. Herr Kommerzienrat Schönherz beglückwünschte Herrn Bernh. Müller zu der Wahl und sprach dem Kollegium seinen Dank für die ihm während seiner Amtszeit zuteil gewordene Unterstützung aus. Auch Herr Bürgermeister Dr. Scheider beglückwünschte in seinem und im Namen des Rats Herrn Bernh. Müller, hierbei besonders der Bitte Ausdruck gebend, er möge auch als Stadtv. Vorsteher den

Ratsvorlagen wie bisher mit Vertrauen begegnen. Als Stadtv. Vizevorst. wurde mit 8 von 16 abgegebenen Stimmen Herr Stadtv. Reyer gewählt, 7 Stimmen entfielen auf Herrn Stadtv. Romberg, ein Stimm war unbeschrieben. Herr Stadtv. Reyer nahm die Wahl an.

Das Kollegium schritt hierauf zur Wahl eines unbesoldeten Ratsmitgliedes. Mit 14 von 16 abgegebenen Stimmen wurde Herr Kommerzienrat Schönherz gewählt, der die Wahl annahm. Herr Bürgermeister Dr. Scheider dankte dem Kollegium für das Opfer, das es bringe, indem es seinen Vorsitzenden zur Mitarbeit in den Rat entsandte. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß Herrn Kommerzienrat Schönherz auch seine weitere Tätigkeit Befriedigung bringen möge. Herr Stadtv. Bernh. Müller würdigte in warmen Worten die Verdienste des Herrn Kommerzienrats Schönherz als Stadtv. Vorst. und sprach den Wunsch aus, daß er auch weiterhin die freundlichen Beziehungen zum Stadtvorordnetenkollegium aufrecht erhalten möge. Herr Kommerzienrat Schönherz dankte, besonders betonend, daß ihm die letzten Worte des Vorstehers aus dem Herzen gesprochen seien. Er hoffe, daß auch weiterhin seine Arbeit im Dienste der Stadt von Segen begleitet sein werde.

Die hierauf vorgenommenen Ausschusswahlen ergaben folgendes Resultat:

1. Finanzausschuß: Herren Mende, Bernh. Müller, Romberg;
2. Kommunaler Abschlagsausschuß: Herren Bergmann, Paul Müller, Ost. Hofmann, Röhberg, Otto Müller;
3. Marktausschuß: Herren Rich. Hofmann, Otto Müller, Paul Müller, Ost. Hofmann;
4. Bauausschuß: Herren Röhberg, Reyer, Langensfeldt, Schneider, Bergmann, Richter;
5. Feuerwehrausschuß: Herren Hugo, Langensfeldt, Mende;
6. Niederlagsausschuß: Herren Mende, Bergmann, Schlegel;
7. Armenausschuß: Herren Schlegel, Rich. Hofmann, Richter;
8. Krankenhausausschuß: Herren Reyer, Langensfeldt, B. Müller;
9. Waswerktausschuß: Herren B. Müller, Wehler, Schneider;
10. Sparkassenausschuß: Herren P. Müller, Hugo, Schneider;
11. Schulausschuß: Herren Diehr, Wehler, B. Müller, Hugo, Richter, Romberg;
12. Rittergutsausschuß: Herren Ost. Hofmann, Otto Müller, Romberg;